

Mats Wahl

⋮
STURMLAND
die
gesetzgeber



Hanser

nicht zuletzt für mich. Die Demokratie ist zurückerobert. Die Bürger, die von ihnen gewählten Vertreter, sind wieder an der Macht. Allein der Gedanke, dass ich hier stehe und Sie mir Ihr Vertrauen schenken, raubt mir den Atem und lässt meine Knie weich werden.«

*Sie macht erneut eine Pause und der Sprechchor setzt wieder ein:
»Elin! Elin! Elin!«*

Als die Rufe verstummen, lässt Elin den Blick über die Menschenmenge schweifen. »Ich schlage vor, dass wir über das sprechen, was Sie interessiert, und ich antworte, so gut ich kann, auf

Ihre Fragen.«

Ein übergewichtiger Mann in der ersten Reihe streckt die Hand nach oben. Er ist glatt rasiert, hat kurze Haare und große Augen. Auf die linke Seite seines Halses ist ein Schmetterling tätowiert. »Alle haben das Video gesehen, in dem du einen Mann und eine Frau erschießt. Wie denkst du heute über das, was du damals getan hast?«

Elin antwortet nicht sofort, sie blickt auf den Boden und macht dann einen Schritt auf den Mann zu. »Kurz nachdem das passiert war, hat mich meine kleine Schwester etwas gefragt. Sie war

damals acht und wollte wissen, ob ich eine Mörderin bin«, sagt sie und blickt dem Fragesteller in die Augen. »Es vergeht nicht ein Tag, an dem ich mir diese Frage nicht selbst stelle. Man hat von mir wissen wollen, ob ich in derselben Situation noch einmal so handeln würde. Das mag schlimm klingen, aber ich glaube, die Antwort ist Ja. Denn sonst wäre mein Vater getötet und meine kleine Schwester entführt worden.«

Elin sieht sich kurz um, bevor sie weiterspricht. »Ich habe getan, was ich für richtig hielt. Wie Sie vielleicht wissen, wurde ich von sämtlichen Gerichten

freigesprochen. Man war sich einig, dass ich aus Notwehr gehandelt habe. In Anbetracht der Tatsache, dass die Angreifer mit Schusswaffen ausgerüstet waren, die damals noch verboten waren, galt meine Tat als berechtigt – nicht zuletzt, weil man uns androhte, unser Haus in die Luft zu sprengen.« Elin verstummt und manche im Saal drehen sich zu ihren Nachbarn und kommentieren das Gesagte flüsternd.

»Weitere Fragen?«, ruft Elin.

Eine Frau aus der letzten Reihe mit gewaltigem, rot gelocktem Haarschopf und Sommersprossen fragt: »Wie nimmst du dazu

Stellung, dass du politisch so unerfahren bist?«

»Als ich begriffen habe, dass unzählige Menschen Hoffnungen auf eine bessere Zukunft ausgerechnet mit mir verknüpfen, konnte ich nicht schweigen. Ich wollte nicht sagen, dass ich nichts weiß, nichts begreife oder zu unerfahren bin. Wer ist in meinem Alter nicht unerfahren? Ich will tun, was ich kann, um dem Vertrauen, das man in mich setzt, gerecht zu werden. Ich bin Anfängerin und sollte ich gewählt werden, werde ich Fehler machen. Das Wichtige ist, dass ich wirklich etwas lernen will und eine gute Repräsentantin